

Höllenqualen – Teil 13

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=KvqqxpdOi8w>

Juli 2022 - John Ankerberg – Eine Studie über die HÖLLE – Teil 3

Du hast nur diese einzige Chance

Es tut mir Leid, dass ich es nicht anders ausdrücken kann. Aber kurz gesagt: Es gibt keine zweite Chance. Der Mensch stirbt nur ein einziges Mal.

Hebräerbrief Kapitel 9, Verse 27-28

27 Und so gewiss es den Menschen bevorsteht (bestimmt ist), ein Mal zu sterben, danach aber das (göttliche) Gericht, 28 ebenso wird auch Christus, nachdem Er ein einziges Mal als Opfer dargebracht worden ist, um die Sünden vieler wegzunehmen, zum zweiten Mal ohne (Beziehung zur) Sünde denen, die auf Ihn warten, zum Heil (zur Errettung) erscheinen.

Demnach gibt es keine Reinkarnation, das bedeutet, dass kein Mensch noch einmal als was auch immer auf die Erde zurückkommt, um ein anderes Leben zu führen und es vielleicht besser zu machen. Der Mensch wird durch seinen Tod auch NICHT völlig verschwinden. Nein, nach dem Tod wird es für jeden Menschen das göttliche Gericht geben.

Das ist für viele Menschen eine verheerende, beängstigende Vorstellung.

Was ist der Unterschied zwischen Sheol, Hades und Gehenna?

Jesus Christus gebrauchte in **Lukas Kapitel 16** das hebräische Wort *sheol*, als Er sagte:

Lukas Kapitel 16, Vers 23

„Als dieser (Reiche) nun im TOTENREICH (*sheol*), wo er Qualen litt, seine Augen aufschlug, erblickte er Abraham in der Ferne und Lazarus in seinem Schoß (an seiner Brust).“

Das griechische Wort dafür lautet *hades*. Das hebräische Wort *sheol* wurde im Alten Testament verwendet und bedeutet „Unterwelt“. In einigen Stellen ist damit auch das Grab gemeint; doch meistens steht es für die unsichtbare Behausung der Toten, wo die körperlosen Geister existieren. Man könnte eine ganze Stunde damit verbringen, all die dazu gehörigen Bibelverse zu studieren. Und das ist wirklich faszinierend.

Wenn die Schreiber des Neuen Testaments einige dieser alttestamentlichen Passagen über *sheol* zitierten, gebrauchten sie das Wort *hades*, was dieselbe Bedeutung hat wie *sheol*, nämlich „die für die Lebenden unsichtbare Behausung der Toten“.

Sowohl im Alten als auch im Neuen Testament haben wir Hinweise darauf, was auch von Jesus Christus bestätigt wurde, dass es in diesem Totenreich, dieser Unterwelt, zwei Abteilungen gibt: In einer existieren die Bösen, während sie gepeinigt werden und in der anderen, die „Abrahams Schoß“, „Abrahams Brust“ oder „Paradies“ genannt wird, existieren die Toten, die in ihrem Leben auf der Erde gerecht waren, in Freude und Glück.

Es gibt aber noch ein drittes Wort, das im Neuen Testament verwendet wird, neben dem alttestamentlichen Wort *sheol* und dem neutestamentlichen Wort *hades*. Das ist das griechische

Wort *gehenna*, das buchstäblich tatsächlich „Hölle“ bedeutet. Es beschreibt den dauerhaften Ort der zukünftigen Pein, die bis in alle Ewigkeit anhält. Dieses Wort gebrauchte Jesus Christus am häufigsten, wie zum Beispiel in:

Matthäus Kapitel 18, Vers 8

„Wenn nun deine Hand oder dein Fuß dich ärgert (zum Bösen verführen will), so haue sie ab und wirf sie von dir! Es ist besser für dich, verstümmelt oder lahm ins Leben einzugehen, als dass du beide Hände oder beide Füße hast und in DAS EWIGE FEUER (*gehenna*) geworfen wirst.“

Bitte beachte, dass es ein EWIGES FEUER ist. Das griechische Wort für „ewig“ lautet *aiónios*. Es wird 71 Mal im Neuen Testament verwendet, und 64 Mal wird es dabei von Gott Selbst gebraucht, denn Gott ist ja EWIG.

Was auch immer dieses Feuer ist, es währt EWIG.

Weiter sagte Jesus Christus:

Matthäus Kapitel 18, Vers 9

„Und wenn dein Auge dich ärgert (zum Bösen verführen will), so reiße es aus und wirf es von dir! Es ist besser für dich, einäugig ins Leben einzugehen, als dass du beide Augen hast und INS FEUER DER HÖLLE (*gehenna*) geworfen wirst.“

Wie lange wird die Hölle bestehen? Jesus Christus beantwortet diese Frage wie folgt:

Matthäus Kapitel 25, Vers 41

„Aldann wird Er auch zu denen auf seiner linken Seite sagen: ›Hinweg von Mir, ihr Verfluchten, in DAS EWIGE (*aiónios*) FEUER das für den Teufel und seine Engel bereitet ist.“

Hier sehen wir, dass dieses „ewige Feuer“ ursprünglich niemals für Menschen, sondern nur für Satan und die gefallenen Engel gedacht war. Doch wenn Du Gott widerstehst und Ihn ablehnst, lässt Er Dich gewähren und erlaubt es Dir, dies bis in alle Ewigkeit an dem Ort zu tun, der für „den Teufel und seine Engel“ reserviert ist und der „Hölle“ genannt wird.

Wie lange wird die Hölle existieren? Solange der Himmel für die Gläubigen existiert. Dazu sagte Jesus Christus:

Matthäus Kapitel 25, Vers 46

„Und diese werden in DIE EWIGE STRAFE gehen, die Gerechten aber in DAS EWIGE LEBEN.«

Dieses „ewig“ im Zusammenhang mit „Strafe“ und „Leben“ ist dasselbe griechische Wort *aiónios*. Das bedeutet, solange Du im Himmel bist, werden die Ungläubigen in der Hölle sein.

Und im Alten Testament heißt es dazu in:

Daniel Kapitel 12, Vers 2

„Und viele von denen, die im Staube der Erde schlafen, werden erwachen, die einen zu EWIGEM LEBEN, die anderen zu SCHMACH, zu EWIGEM ABSCHEU.“

Es gibt heute einige Evangelikale, die sagen: „Es gibt noch eine weitere Option, und zwar geht es darum, was Jesus Christus gesagt hat in:

Matthäus Kapitel 10, Vers 28

„Fürchtet euch dabei nicht vor denen, die wohl den Leib töten, aber die Seele nicht zu töten vermögen; fürchtet euch vielmehr vor dem, Der die Macht hat, sowohl die Seele als den Leib in der Hölle ZU VERDERBEN!“

Da wird das Urteil, welches über die Ungläubigen gefällt wird, so sein, dass sie aussterben, vernichtet und aufhören werden zu existieren.“

Gemäß ihrer Vorstellung würde dieses Höllen-Aussterben für immer dauern. Dabei gibt es aber ein Problem in der griechischen Sprache; denn kein Wörterbuch unterstützt ihre Definition des Wortes „verderben“. Das griechische Wort dazu lautet *apollumi*, und es bedeutet NICHT „vernichten“, „aussterben“ oder „aufhören zu existieren“.

Ich möchte hier drei Beispiele anführen, um aufzuzeigen, was das griechische Wort *apollumi* in Wahrheit bedeutet:

1.

Du erinnerst Dich sicher, dass Jesus Christus über alten Wein in neuen Schläuchen gesprochen hat.

Matthäus Kapitel 9, Verse 16-17

16 „Niemand setzt aber ein Stück ungewalkten Tuches (neuen Stoff) auf ein altes Kleid; denn der eingesetzte Fleck (das Flickstück) reißt doch von dem Kleide wieder ab, und es entsteht ein noch schlimmerer Riss. 17 Auch füllt man neuen (jungen) Wein nicht in alte Schläuche; sonst werden die Schläuche gesprengt, und der Wein läuft aus, und auch die Schläuche gehen VERLOREN (*apollumi*) ; nein, man füllt neuen Wein in neue Schläuche: Dann bleiben beide erhalten.“

Jesus Christus sagt hier mit anderen Worten: „Durch das Füllen von neuem Wein in alte Schläuche werden die alten Weinschläuche ruiniert, weil sie dadurch Risse und Löcher bekommen, so dass sie den neuen Wein nicht halten können.“ Das bedeutet aber NICHT, dass dadurch die alten Weinschläuche aufhören zu existieren oder auf einmal nicht mehr da wären. Sie befinden sich dadurch lediglich in einem ruinierten Zustand.

2.

Denken wir nun an das Gleichnis, das Jesus Christus über die Frau erzählte, welche eine Silbermünze verloren hatte. Sie suchte nach ihr, weil diese Münze für sie einen großen Wert hatte.

Dazu lesen wir in:

Lukas Kapitel 15, Vers 9

„Wenn sie es (das Geldstück) dann gefunden hat, ruft sie ihre Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und sagt: ›Freuet euch mit mir, denn ich habe die Drachme wiedergefunden, die ich VERLOREN (*apollumi*) hatte.‹“

Diese Drachme war nicht verschwunden oder hatte aufgehört zu existieren. Sie war einfach nur verloren gegangen.

3.

Wir lesen in **Matthäus Kapitel 26** von der Frau, die Jesus Christus aus einem Alabastergefäß kostbares Salböl auf das Haupt goss. Auch da stoßen wir auf das griechische Wort *apollumi*:

Matthäus Kapitel 26, Verse 6-13

6 Als Jesus Sich aber in Bethanien im Hause Simons des (einstmals) Aussätzigen befand, 7 trat eine Frau mit einem Alabastergefäß voll kostbaren Salböls an Ihn heran und goss es Ihm über das Haupt, während Er bei Tische saß (bzw. lag). 8 Als die Jünger das sahen, wurden sie unwillig und sagten: »Wozu diese VERSCHWENDUNG (*apollumi*) ? 9 Dieses (Salböl) hätte man doch teuer verkaufen und den Erlös den Armen geben können.« 10 Als Jesus es merkte, sagte Er zu ihnen: »Warum macht ihr der Frau Vorwürfe? Sie hat ja doch ein gutes (schönes) Werk an Mir getan! 11 Denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, Mich aber habt ihr nicht allezeit. 12 Dass sie dieses Öl auf Meinen Leib gegossen hat, das hat sie für Mein Begräbnis getan. 13 Wahrlich ICH sage euch: Wo immer diese Heilsbotschaft in der ganzen Welt verkündet wird, da wird man auch von dem, was diese Frau getan hat, zum ehrenden Gedächtnis für sie erzählen.«

Mit dem griechischen Wort *apollumi* wird alles Mögliche beschrieben, nämlich alles, was ist:

- „Ruiniert“
- „Verloren gegangen“
- „Verschwendet worden“

Das griechische Hauptwort dazu bedeutet „Zerstörung“, aber NICHT, dass etwas aufhört zu existieren. Das heißt, dass durch einen bestimmten Umstand eine Sache

oder eine Person dermaßen ruiniert ist, dass sie nicht mehr zu dem zu gebrauchen ist, wozu sie ursprünglich bestimmt war.

Die Menschen, die in die Hölle gehen, befinden sich demnach also in einem ruinierten und verlorenen Zustand, weil sie ihre Zeit auf der Erde vergeudet haben. Sie dienen nicht mehr länger ihrem Lebenszweck, weil sie es abgelehnt haben, ihr Leben auf der Erde so zu führen, wie es für sie vorgesehen war, nämlich Gott zu dienen und Ihn zu verherrlichen.

Das ist die wahre Bedeutung von dem griechischen Begriff *apollumi*. Diesen Wort bedeutet aber NICHT, das Aufhören der Existenz oder totale Vernichtung oder Auslöschung.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache